

MKCer gehen bis an die Grenzen

Franklin bei Marathon-DM im Zweier Vierte

KASSEL/MÜNDEN. Bei den am vergangenen Wochenende in Kassel ausgetragenen Deutschen Kanurennsport-Marathonmeisterschaften schlug sich die Rennsportler des MKC bravourös.

Der MKC startete mit nur vier Schülern (Ak 13 und 14) bei diesen Titelkämpfen, die sowohl Trainerin als auch Aktiven schon im Vorfeld einigen Respekt abverlangten. Mussten doch Marko Broda, Moritz Nink, Paula Franklin sowohl im Kajakeiner, als auch im Kajakzweier über jeweils 11,5 km ins Rennen gehen. Jula Spielmeyer startete im Kajakeiner. Erschwerend kam noch hinzu, dass es beim Marathon nur eine Gesamtwertung der AK 13 und 14 und sich der Altersunterschied gerade in diesem Bereich noch sehr stark auswirkt.

Mit selbstgebauten am Körper befestigten Trinkbeuteln wagten sich die MKCer unter die Marathonspezialisten und kämpften sich motiviert unter den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Fans über die Strecke. Es musste ein Rundkurs von ca. 5,3 km absolviert werden. Die ab der Jugendklasse (21,5 km) eingebauten Portagen, bei denen in jeder Runde eine Laufstrecke mit Boot von ca. 180m absolviert werden musste, blieb den Schülern erspart.

Die beste Platzierung lieferte hierbei erneut Paula Franklin ab, die erstmals mit Kyra Klafth aus Verden die nieder-

sächsischen Farben vertrat. Beide überraschten mit einem unerwarteten vierten Platz, lagen zeitweise sogar auf dem Bronzerang. Tag drauf startete Paula im Kajakeiner, musste aber nach der Hälfte der Strecke der Anstrengung des Vortages Tribut zollen und kenterte aus Erschöpfung. Jula Spielmeyer erging es ähnlich. Für sie galt es jedoch, in Kassel über diese lange Distanz einen Trainingsrückstand zu kompensieren.

Auch für die A-Schüler Marko Broda und Moritz Nink war es der erste Marathonstart und sie schlugen sich wacker, obgleich sie den Rundkurs mangels Marathonerfahrung etwas zu schnell angingen und dafür in der zweiten Runde des Kurses leicht abfielen. Letztlich konnten sie aber mit Platz 15 und 16 und einem motivierten Rennen zufrieden sein. Marko Broda war zudem zweitschnellster Fahrer der Ak 13.

Am Sonntag gingen Broda/Nink im Kajakzweier über die 11,5 km Strecke und erkämpften noch einmal einen achten Platz.

Als abschließendes Fazit bleibt festzustellen, dass der Marathon-Rennsport als eigenständige Spezialdisziplin den Sportlern alles abverlangt und damit auch eigenen Gesetzen und Tücken unterliegt. Für die MKC Schüler war es eine echte Herausforderung bis an die Leistungsgrenze zu gehen. (nh)



Überzeugte beim Kanu-Marathon auf der Fulda: Die Mündenerin Paula Franklin.

Foto: privat